

3. *Bhairavī*¹²⁶ (*ōḍi bāraiya vaikunṭhapati*)

*Bhairavī*¹²⁷ ist aufgrund seiner Ähnlichkeit die beliebtere Alternative zu seinem Mutter-*rāga naṭabhairavī* und wird in Aufführungen oft gespielt.¹²⁸ Seine Spezialität besteht im Hin zunehmen einer fremden Note in der aufsteigenden Tonleiter. VNP (2000a) behauptet jedoch, dass die Mode, *bhairavī* vermehrt mit *catuḥśruti-dhaivata* zu singen, eine neuere Entwicklung ist, und dass die alte Singart des *rāga* hauptsächlich *śuddha-dhaivata* verwendete.¹²⁹ KAUFMANN (1991) relativiert diese These, indem er darauf hinweist, dass es Musiker gibt, die auch in aufsteigenden Passagen *śuddha-dhaivata* anwenden, da sie nicht an eine strikte Regel gebunden sind.¹³⁰

Die Eigenschaften von *janya-rāga bhairavī* sind:

- Er übernimmt von seinem Mutter-*rāga* alle sieben Noten (*sampūrṇa*).
- Er nimmt in der aufsteigenden Tonleiter eine fremde Note dazu (*ekānya-svara-bhāṣāṅga-rāga*).
- Alle Noten folgen der richtigen Reihenfolge (*krama*).

Die Eigenschaft als *bhāṣāṅga-rāga* wird auch von Mudduveṅkaṭamakhi bestätigt.¹³¹

Das *ārohaṇa* von *rāga bhairavī* lautet:

¹²⁶ PRAJNANANANDA (1981:132f.) behauptet ohne Nachweis, dass dieser *rāga* aus den zeremoniellen Melodien Eingeborener eines *bhairavā*-Stammes entstanden sei. Sie lebten angeblich in den Tälern des Himalaya-Gebirges. Daher soll dieser *rāga* bis ins 11. Jh. zurückgehen.

¹²⁷ *Bhairavī* ist ein anderer Name für Śivas Frau Parvatī.

¹²⁸ Vgl. KAUFMANN (1991:205 & 207).

¹²⁹ S. VNP (2000a:vii).

¹³⁰ S. KAUFMANN (1991:207).

¹³¹ [...] tv aṭha bhāṣāṅga-lakṣaṇāḥ |
bhairavy-āhari-dhanyāśī gopikādyavasantākāḥ || MudRL I.27bcd
«[...] Dann sind da die [*rāga*] *bhairavī*, *āharī*, *dhanyāśī* und *gopikāvasantā* mit der Eigenschaft *bhāṣāṅga*.»

Abkürzung	Noten-Name	westliche Notation	Eigenschaften
s	ṣaḍja	C	
r ₂	catuḥśruti-ṛṣabha	D	amśa, chāyā & nyāsa
g ₁	sādhāraṇa-gāndhāra	E _b	chāyā
m ₁	śuddha-madhyama	F	chāyā & nyāsa
p	pañcama	G	amśa & nyāsa
d ₂	catuḥśruti-dhaivata	A	amśa, graha & nyāsa ¹³²
n ₁	kaiśikī-niṣāda	H _b	chāyā & nyāsa
ś	ṣaḍja	C'	

Das *avarohaṇa* des *rāgas bhairavī* hat folgende Noten:

Abkürzung	Noten-Name	westliche Notation	Eigenschaften
ś	ṣaḍja	C'	
n ₁	kaiśikī-niṣāda	H _b	chāyā & nyāsa
d ₁	śuddha-dhaivata	A _b	amśa, graha & nyāsa
p	pañcama	G	amśa & nyāsa
m ₁	śuddha-madhyama	F	chāyā & nyāsa
g ₁	sādhāraṇa-gāndhāra	E _b	chāyā
r ₂	catuḥśruti-ṛṣabha	D	amśa, chāyā & nyāsa
s	ṣaḍja	C	

KAUFMANN (1991) zählt neben *catuḥśruti-ṛṣabha* auch *sādhāraṇa-gāndhāra*, *śuddha-madhyama* und *kaiśikī-niṣāda* zu den *amśa-svara*.¹³³

Rāga bhairavī ist ein bekannter *rakti-rāga*¹³⁴ und wird laut Schriften vornehmlich abends gesungen:

[...] *bhairavī kedāragaulaḥ* [...] ||

[...] *asāverī-pūrvi-gaurī-saindhavyo rakti-rāgakāḥ* ||¹³⁵

«**Bhairavī**, [...], *asāverī*, *pūrvi*, *gaurī* und *saindhavī* sind *rakti-rāga*.»

¹³² Normalerweise können *anya-svara* keine *nyāsa-svara* sein, doch *bhairavī* ist eine der wenigen Ausnahmen, s. SAMBAMOORTHY (1994b:353). Daher ist *catuḥśruti-dhaivata* ein *nyāsa-svara* wie auch ein *amśa-* und *graha-svara*:

[...] *rāgo mallaharī ghaṇṭāravo velāvalī tathā* ||

bhairavī ceti catvāro dha-nyāsāmśa-grahāḥ smṛtāḥ | VeñkCP V.37cd & 38ab

«*Rāga mallaharī*, *ghaṇṭārava*, *velāvalī* und *bhairavī*, diese vier werden erinnert als diejenigen mit *dhaivata* als *nyāsa-*, *amśa-*, und *graha-svara*.»

SAMBAMOORTHY (1994b) stimmt jedoch nicht mit der Eigenschaft beider *dhaivata* überein, s. SAMBAMOORTHY (1994b:354). Er charakterisiert nur *catuḥśruti-dhaivata* als *nyāsa-svara* und nur *śuddha-dhaivata* als *amśa-svara*.

¹³³ S. KAUFMANN (1991:205 & 207).

¹³⁴ S. SAMBAMOORTHY (1994b:354).

¹³⁵ MudRL I.41c & 46cd

[...] sampūrṇo bhairavī-rāgaḥ sāyam-kāle pragīyate ||
pañcaśruti-dhaivato'tra kvacit sthāne prayujyate |¹³⁶

«*Rāga bhairavī* ist *sampūrṇa*, wird zur Abendzeit gesungen und verwendet an bestimmten Stellen auch [die Note] *pañcaśruti-dhaivata*.»

Veṅkaṭamakhi bestätigt *bhairavī* als Abend-*rāga*, definiert ihn aber als *upāṅga*- und nicht *bhāṣāṅga-rāga*:¹³⁷

sāyāhna-rāgaḥ sampūrṇas-tūpāṅgaṁ bhairavī smṛtaḥ |¹³⁸

«*Rāga bhairavī* wird erinnert als Abend-*rāga*, welcher *sampūrṇa* und *upāṅga* ist.»

Nach KAUFMANN (1991) kann *bhairavī* zu jeder Tageszeit aufgeführt werden.¹³⁹

Welche *bhāva* für *rāga bhairavī* charakterisierend sind, wird in der Literatur nicht ausgeführt. Er wirkt in der Singweise mit Betonung auf *śuddha-dhaivata* majestätisch und erhaben.¹⁴⁰ PRAJNANANANDA (1981) spricht davon, dass der *rāga* ursprünglich Angst (*bhayānaka*) und Mitgefühl (*karuṇa*) erzeugte, dass er aber in seiner modernen Singweise Gelassenheit, Stille und Ruhe ausdrücke und daher eher dem Ausdruck von *śṛṅgāra*- oder *śānta-rasa* entspreche.¹⁴¹

¹³⁶ MudRL II.61cd & 62ab

¹³⁷ Auch im ŚārṅSR (II.13d & 16 d) wird *rāga bhairavī* als *upāṅga-rāga* definiert. Diese unterschiedliche Anschauung dieses *rāga* wurzelt in seiner historischen Entstehung, in welcher *rāga bhairavī* je nach Zeitepoche selbst als *melakartā-rāga* oder auch als *janya-rāga* anderer *mela-rāga* definiert wurde, vgl. SATHYANARAYANA (2006:226ff. und 241ff.), ŚārṅSR III.135cd & 136 ab, Saṅgītaśiromaṇi XI.223a, 225a & 258c.

¹³⁸ VeṅkCP V.95ab

¹³⁹ S. KAUFMANN (1991:207).

¹⁴⁰ S. VNP (2000a:vii).

¹⁴¹ S. PRAJNANANANDA (1981:133f.).